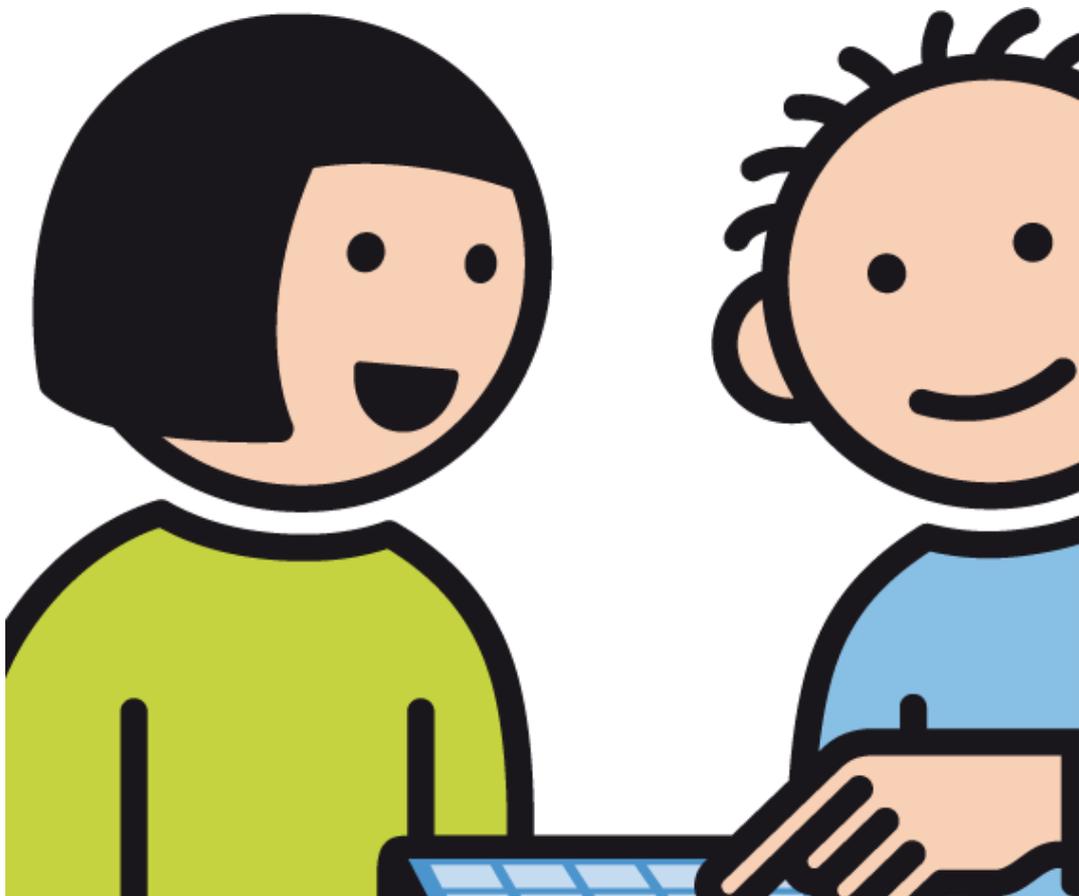




**Konzeption Unterstützte Kommunikation
Werner-Vogel-Schulzentrum
Stand: Februar 2021**



Erarbeitet von Lisa Müller und Franziska Sternecker

Inhalt

1	Einleitung	3
2	Was ist Unterstützte Kommunikation?	4
3	Zielgruppe	4
3.1	Zielgruppenbeschreibung	4
3.2	UK-Bedarfserhebung am Werner-Vogel-Schulzentrum	5
4	Aufgaben/Angebote der Beratungsstelle für UK	6
4.1	Diagnostik	6
4.2	Beratungsgespräche	6
4.3	Hilfsmittelversorgung und Unterstützung bei der Beantragung.....	6
4.4	Schulinterne Aufgabenbereiche	6
4.5	Außerschulische Tätigkeiten.....	7
5.	Rahmenbedingungen	7
5.1	Zeitlich	7
5.2	Personell	7
5.3	Räumlich	7
5.4	Materiell.....	8
6	Fazit	9

1 Einleitung

Die Gründung der Beratungsstelle Unterstützte Kommunikation am Werner-Vogel Schulzentrum erfolgte im Schuljahr 2008/2009. Anfangs arbeiteten zwei Mitarbeiterinnen mit insgesamt vier Stunden wöchentlich in der Beratung. Die Anzahl der unterstützten kommunizierenden Schüler war zu dieser Zeit noch gering, so dass auch das Angebot für Beratungen und Fördereinheiten überschaubar war.

In den Folgejahren erhöhte sich die Zahl der UK-Nutzer*innen und damit die Anforderungen an die Beratungsstelle. Die inhaltlichen und zeitlichen Angebote wurden stetig erweitert und ausgebaut. Aktuell arbeiten zwei Fachkräfte mit insgesamt 12 Wochenstunden in der schulischen Beratungsstelle.

Die Arbeit der Beratungsstelle basiert unter anderem auf dem Lehrplan des sächsischen Staatsministeriums für Kultus. Dort heißt es: „Dem Bereich Wahrnehmung, Denken, Bewegung und Kommunikation sowie dem Bereich Persönlichkeit und soziale Beziehungen kommt ein besonderer Stellenwert zu. Die Lernziele und Lerninhalte dieser Bereiche bilden grundlegende Entwicklungsbereiche ab und finden bereichsübergreifend sowie im gesamten Bildungs- und Erziehungsprozess Berücksichtigung.“¹

Und an anderer Stelle: „Ziel der Förderung im Entwicklungsbereich Sprache ist die Erweiterung der individuellen kommunikativen und sprachlichen Handlungsfähigkeit. Sich anderen mitzuteilen, steigert die Lebensfreude, stärkt das Selbstbewusstsein und motiviert, sich die Umwelt aktiv zu erschließen. Die Förderung kommunikativer Fähigkeiten umfasst basale, nonverbale, mündliche und schriftliche Kommunikationsformen. Denk- und Sprachentwicklung stehen in enger Wechselwirkung. Deshalb sind Angebote zur Förderung kognitiver Fähigkeiten stets mit der Förderung kommunikativer Fähigkeiten zu verknüpfen.“²

Ausdrücklich wird im Lehrplan auf die Bedeutung der Unterstützten Kommunikation für die Entwicklung kognitiver Fähigkeiten verwiesen.

Mit dem Einsatz der Symbolsammlung Metacom und der Gebärdensammlung „Schau doch meine Hände an“ wurden in unserer Einrichtung in den vergangenen Jahren bereits gute Erfahrungen gemacht, die es weiter zu entwickeln gilt.

¹Staatsministerium für Kultus, Freistaat Sachsen: Lehrplan der Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, 2017

² Staatsministerium für Kultus, Freistaat Sachsen: Lehrplan der Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, 2017

2 Was ist Unterstützte Kommunikation?

"Unterstützte Kommunikation ist die deutsche Bezeichnung für das international etablierte Fachgebiet ACC (Augmentative and Alternative Communication), das sich die Verbesserung der kommunikativen Möglichkeiten von Menschen mit schwer verständlicher bzw. fehlender Lautsprache zum Ziel gesetzt hat. Wie der internationale Terminus verdeutlicht, geht es bei diesem Ansatz um Kommunikationsformen, die unzureichende Lautsprache ergänzen (augmentative communication) bzw. ersetzen (alternative communication).

Ergänzend zur Lautsprache sind Maßnahmen der Unterstützten Kommunikation insofern, als sogenannte `nichtsprechende` Menschen häufig durchaus über lautsprachliche Fähigkeiten verfügen, die zumindest von ihren engsten Bezugspersonen verstanden werden. Unvertraute Partner jedoch verstehen diese Lautäußerungen möglicherweise nicht, so dass es unverzichtbar werden kann, für die Kommunikation über den vertrauten Personenkreis hinaus Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen."³

UK bietet eine Vielzahl verschiedener Formen der Kommunikation, beginnend bei körpereigenen Kommunikationsformen wie Gebärden über Gegenstände, Fotos, Symbole und einfache elektronische Kommunikationshilfe bis hin zu komplexen Hilfsmitteln.

Ziel der Unterstützten Kommunikation ist es, individuelle Hilfen zu finden oder zu entwickeln und so die Kommunikation mit möglichst vielen Menschen zu ermöglichen.

Personen, welche sich nicht oder kaum verbal äußern können, bekommen durch unterstützte Kommunikation eine Chance sich mit ihrer Umwelt zu verständigen, Bedürfnisse zu äußern, aktiv am alltäglichen Leben teilzunehmen und dieses selbstständig mitzugestalten.

3 Zielgruppe

3.1 Zielgruppenbeschreibung

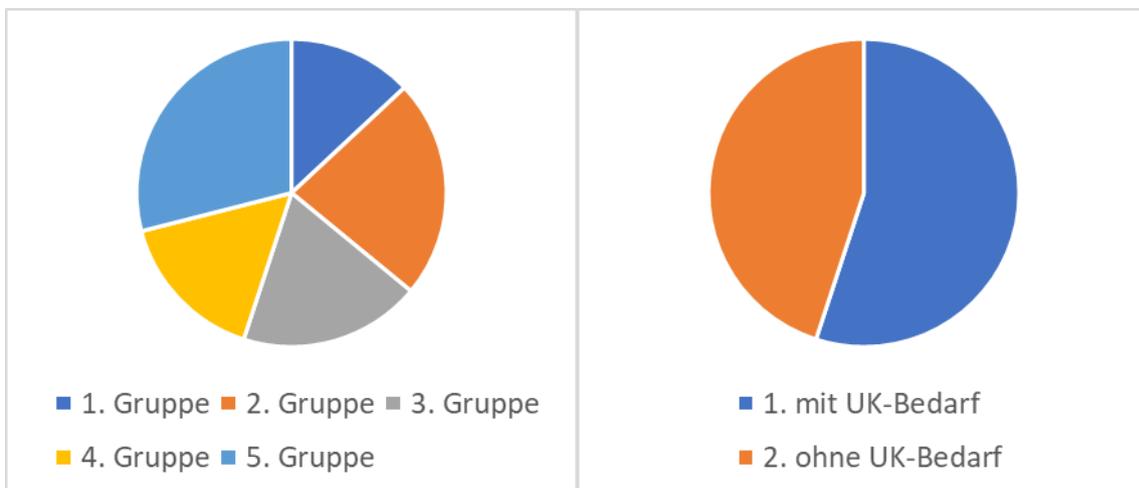
Zielgruppen für die Arbeit der Beratungsstelle sind Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und Bezugspersonen von Betroffenen, pädagogische Fachkräfte, Mitschüler*innen, Therapeut*innen. Primär sind die Angebote für unsere bestehende und künftige Schülerschaft konzipiert, nur in besonderen Fällen für externe Personen, welche Interesse an diesem Thema zeigen.

³ Ursula Braun: Was ist Unterstützte Kommunikation? in: Von Loeper/ISAAC (Hrsg.): Handbuch der Unterstützten Kommunikation. Karlsruhe 2008

3.2 UK-Bedarfserhebung am Werner-Vogel-Schulzentrum

Zum Zeitpunkt der Bedarfserhebung im Schuljahr 2020/21 besuchen das Werner-Vogel-Schulzentrum 99 Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Der Bedarfsfragebogen umfasst 5 Gruppen, denen die Schüler*innen jeweils zugeordnet wurden.

1. Gruppe: Schüler*innen, die sich über Körpersignale (Lachen, Weinen, Blickkontakt, Körperhaltung...) verständigen, bei denen aber keine gesicherte Aussage über ihr Sprachverständnis gemacht werden kann.
2. Gruppe: Schüler*innen, die sich über Gestik und Mimik und nicht über Lautsprache verständigen, aber über ein Sprachverständnis verfügen.
3. Gruppe: Schüler*innen, die sich über Lautsprache verständigen, aber für fremde Personen nicht oder nur sehr schwer zu verstehen sind.
4. Gruppe: Schüler*innen deren Lautsprache beeinträchtigt ist, die aber auch für Fremde zu verstehen sind.
5. Gruppe: Schüler*innen ohne wesentliche sprachliche Beeinträchtigungen



Von den 99 Schüler*innen zeigen 55 Kinder und Jugendliche und somit mehr als die Hälfte einen UK-Bedarf auf.

4 Aufgaben/Angebote der Beratungsstelle für UK

4.1 Diagnostik

Im Rahmen der Diagnostik wird der UK-Bedarf bei den Kindern und Jugendlichen überprüft. Ist dieser gegeben, werden mit verschiedenen Diagnostikverfahren die individuellen Fähig- und Fertigkeiten der Person ermittelt. Auf dieser Grundlage können dann passende Kommunikationsformen und -hilfen gefunden und angewendet werden.

Die von uns am häufigsten angewendeten Diagnostikmittel/-Methoden sind das Plakat von Irene Leber „Kommunikation einschätzen und unterstützen“, die App „Tipp mal“ zum Überprüfen des Sprachverständnis sowie die eigene Beobachtung und gemeinsames Ausprobieren von verschiedenen Kommunikationsmöglichkeiten.

4.2 Beratungsgespräche

Die Gespräche werden mit Bezugspersonen, z.B. Eltern, pädagogischen Fachkräften, Therapeut*innen sowie in Einzelfällen externen Personen geführt. Sie können im Team oder als Einzelgespräch stattfinden. Die Beratung von Eltern und Klassenteams ist notwendig, um für den/die jeweiligen Schüler*in gemeinsam passgenaue Ziele und Methoden für die UK-Förderung zu erarbeiten und festzulegen. Zusätzlich besteht jederzeit die Möglichkeit einer Fallbesprechung.

4.3 Hilfsmittelversorgung und Unterstützung bei der Beantragung

Dieser Prozess umfasst das Formulieren pädagogischer Stellungnahmen (Anträge für Probezeiten und evtl. anschließender vollständiger Übernahme des Kommunikationsgerätes), den Einbezug von UK – Hilfsmittelfirmen inkl. der Terminorganisation zwischen Eltern, pädagogischen Fachkräften und der Hilfsmittelfirma sowie den Kontakt mit Krankenkassen bei Rückfragen zum beantragten Hilfsmittel.

4.4 Schulinterne Aufgabenbereiche

Die UK-Fachkräfte der Beratungsstelle übernehmen die individuelle Förderung von Schüler*innen im Bereich der UK mit der Zielstellung, diese wieder an das Klassenteam zu übergeben. Klassenübergreifend organisieren sie die entsprechende Schulhausgestaltung.

Daneben sind sie für eine Vielzahl an Angeboten für das Team des Schulzentrums zuständig:

- Durchführung eines Arbeitskreises Unterstütze Kommunikation
- Einweisung von neuem pädagogischem Personal in das Thema UK
- Schulinterne Fortbildungen

- Vorstellen von UK-Geräten und -Materialien im Rahmen von Fachtagen (Materialbörse)
- Ansprechpartner für die Erklärung der Bedienung von Geräten und Ideen für den Einsatz im Unterricht und Alltag sein

Die Fachkräfte der Beratungsstelle sind verantwortlich für die Organisation und Überprüfung der Ausleihe sowie Inventur der UK-Geräte und Materialien in der Beratungsstelle.

4.5 Außerschulische Tätigkeiten

Die UK-Fachkräfte der Beratungsstelle sind über kooperierende Projektarbeit mit anderen UK-Beratungsstellen verbunden. Sie nehmen an externen Arbeitskreisen teil. Netzwerke bestehen darüber hinaus für die vor- und nachschulische Begleitung von Schüler*innen.

Durch Weiterbildungen im Bereich UK und der dazugehörigen Technik halten die Fachkräfte der Beratungsstelle sich auf dem neusten Stand.

5 Rahmenbedingungen

5.1 Zeitlich

Lisa Müller	4 Stunden
Franziska Sternecker	8 Stunden

Außerdem werden flexible zusätzliche Zeiten für Beratungen, Arbeitskreise und Weiterbildungen eingeplant.

5.2 Personell

Der Einsatz und die Zusammenarbeit von zwei Fachkräften für Unterstützte Kommunikation ist erforderlich und sinnvoll, um jederzeit die umfangreichen Anforderungen bewältigen zu können, flexibel zu sein und die inhaltliche Qualität der Angebote zu sichern.

Da die Fachkräfte der UK-Beratungsstelle nicht alle Schüler*innen dauerhaft fördern können, ist es notwendig, dass das ganze Klassenteam als Modell für den/die Mitschüler*in zur Verfügung steht und ihm/ihr jederzeit Kommunikationsanlässe im Schulalltag schafft.

5.3 Räumlich

Für die Arbeit der Beratungsstelle steht ein kleiner Raum mit einer Spiel- und Diagnostik-Ecke, Platz für Beratungsgespräche und für Einzelförderung zur Verfügung. Für größere Beratungsrunden wird der Beratungsraum in der Schule genutzt.

Themenbezogene Angebote finden in anderen Räumlichkeiten des Werner-Vogel-Schulzentrums statt.

5.4 Materiell

Software

- Programme zur Gestaltung von Kommunikationsoberflächen: Boardmaker und Metacom (vereinheitlichte Symbolsammlung des Werner-Vogel-Schulzentrums)
- Lernsoftware von LIFETOOL
- Komplexe elektronische Kommunikationssoftware
- Apps zur Unterstützten Kommunikation

Geräte

- iPads für Beratungsgespräche und Einzelförderung
- Batteriebetriebene Spielzeuge
- Ansteuerungshilfen (einfache Taster, KIM, PowerLink)
- Einfache elektronische Kommunikationshilfen (LITTLE Step by Step, BIGmack, GoTalk, Quicktalker, SuperTalker)

Sonstiges

- „Gebärdensammlung“ „Schau doch meine Hände an“
- Diagnostikmaterial
- Fachliteratur zum Ausleihen
- Betriebsanleitung aller vorhandenen Kommunikationsgeräten - und Software
- UK - Materialbörse
- Material zur Anregung von Interaktion/ Ursache-Wirkungs-Prinzip
- Material für Rollenspiele
- Bilderbücher zur Kommunikationsförderung + AnyBook Audiostift
- Material für die Kommunikationssoftware MetaTalk zur spielerischen Förderung

6 Fazit

Kommunikation ist

- ein Grundbedürfnis und ein Grundrecht jedes Menschen,
- ein Werkzeug, um sich mitzuteilen und sich gegenseitig zu verständigen,
- eine Grundvoraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sowie
- eine wichtige Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben.

Dafür kann Unterstützte Kommunikation einen wesentlichen Beitrag leisten. Es ist nie zu früh oder zu spät damit zu beginnen. Nur so kann sichergestellt werden, dass jeder einzelne Mensch die Möglichkeit hat, mit anderen zu kommunizieren.